

Hallo Leute, ich bin's wieder.

Es wird Zeit, meine Sicht auf die Herbstfahrt unseres 4x4 Clubs niederzuschreiben.

Wir Mitglieder bekamen ja relativ kurzfristig Bescheid über die geplante Tour. Angeregte "Diskussionen" haben dann auch eine gute Idee hervorgebracht.

Für mich sah es nach einer einfachen Heimattour aus, einmal rund um den Feldberg im Taunus und dann zum Endpunkt nach Flörsheim am Main.

Jedenfalls wollte ich im zügigen Tempo oben auf Hessens höchstem Berg ankommen und nicht wie eine Schnecke. Ab Billtal runterschalten und mein Samurai jubelte vor Freude dem Gipfel entgegen. Als angegrauter Suzi-Treiber beflügelten mich die spannenden Erzählungen von den Feldberg-Rennen aus den Dreißiger Jahren. Schorsch Meier ist hier mit seiner aufgemotzten BWM und dem Beiwagen in der Luft um die Kurven gefegt. Auf der NSU Rennmax und der Horex Regina (das letzte Motorrad mit außenliegenden Ventildfedern in Bad Homburg gebaut) gingen die verwegenen Fahrer auf den Reifenflanken in die Kurven und schliffen sich die Kniescheiben rund, meine Güte, was eine wilde Zeit. Ich war damals in den 70ern nur ein Easy Rider auf meiner BMW R 50 mit Hochlenker und langer Gabel.

Aber nun zu unserer Tour.

Als letzter kam unser Deniz mit "z" hinten auf dem Gipfelparkplatz angefegt. Was die Osmanen doch für modernische Vornamen haben können. Er war Co-Pilot in einem blauen BMW und strahlte wie immer. Das Auto war auffallend flach, es sah mehr wie ein Laubsauger aus, möglicherweise auch zum asphalthobeln geeignet. Die Jungs sind kreativ.

Wir waren etwa 30 Leute in 14 Auto's, bravo, ganz gut, nein, sehr gut ...und der Vorstand war zu spüren, genau in der richtigen Dosierung, nicht Dominanz. Wie ein kleiner Vereinsfrühling, wer das noch bemerkt hat, freut sich so wie ich.

Uns Allradern zeigte sich der Feldberg im kühlen, herbstlichen Gewand. Wir sind ja keine Weicheier, trotzdem .. es zog wie Hechtsuppe ... ein heißer Kaffee machte die Runde und so aufgewärmt verließen wir den unfreundlichen Ort.

Es ging im Konvoi durch herbstbunte Taunus-Täler nach Eppstein. Drei Auto's hatten gottseidank CB Funk und leiteten sicher über Kreuzungen und Ampelanlagen. Roland und Reiner & Rainer, das haben wir gut gedeichselt, die 3 R's eben ... Und jetzt bringe ich Sabine ins Spiel (spät, gebe ich zu), die sich das Ganze ausgedacht hat und uns den Weg durch einige Wirrnisse freigeräumt hat. Ein großes Dankeschönendank dafür.

Wir tollten sittsam durch die Nassauer Schweiz nach Eppstein und so ging es steil bergauf zum Kaisertempel,. Eine tolle Aussicht von hier oben - Kaiser Wilhelm hatte hier einst 20 Minuten gelustwandelt, daher der Name.

Hier sollte es einen Brunch geben (wir sollten "abgesnackt" werden, ich wußte noch nicht, was Sabine alles Gute im Kofferraum hatte). Aber schon kam der ausgewachsene Italiener so um die 1,80 m (im Norden werden die Burschen halt auch größer) aus der Kneipe - im Stechschritt natürlich - und verscheuchte uns von seinem Parkplatz

- Kein Geschäft - kein Parken -

Wir hatten aber auch geparkt, oh weh, mehr sag ich nicht dazu, sonst heißt es wieder, ich hätte keinen Stil

Jetzt fuhr ich voraus zum nächsten Brunft pardon Brunch-Platz, einige Kilometer weiter in Langenhain machten wir endlich Pause. Sabine öffnete die Heckklappe und ein wahres kulinarisches Wunder bot sich uns. Alle haben mit Genuß gefuttert und geschnattert und gefuttert und.... Einfach gut.

Liebe Allradfreunde, das Ziel des Tages lag vor uns. Ich freute mich auf das Kart-Rennen wie die anderen auch. "Outdoor Cart Bahn" ist das magische Wort. Ich hatte lange darüber geredet, Sabine hat es jetzt umgesetzt. Uns erwartete ein Riesen-Gaudi und wir hatten die Natur-Piste in der ersten Stunde für uns allein.

Overall-bewährt und Helm auf ging die erste 10-er Gruppe zu den Boliden hinunter in die Arena. Wir wurden dort gebrieft.

Ich hatte die Rennleitung gebeten, keine Flaggen zu zeigen, denn 4x4Cracks können mit solchen Mini-Rennen locker umgehen. Ja, ja und bla, bla, alles kein Problem. So und nun rein in die Dinger, den Sitz zurechtgeschoben und Hosenträgergurt festgezogen. Wie angeschweißt saßen wir im Schalensitz, jeder mit sich selbst beschäftigt.... Aus den noch sauberen Karts schauten die bunten Helme heraus und die Hände am Lenkrad probierten die direkte Lenkung aus. Wozu war noch die Bremse ? Ach pfeif drauf - Gas geben war angesagt. Ich kannte die asthmatischen Motoren, wo es um Zehntel PS ging und unsere Leichtgewichte im Vorteil waren. So ging es in die Aufwärmrunde und wir stoben über die Piste, vielleicht auch wie ein Hühnerhaufen, es muß ein lustiges Bild gewesen sein.

Einer nach dem andern merkte, wie der Matsch auf der Piste die Geschosse sehr stark bremste und jeder suchte seinen Weg. Die Rennleitung hatte meinen 2. Wunsch nicht erfüllt, die Karts waren nicht schneller gemacht worden, ich mußte irgendwie mein Schwergewichtsanteil durch Können und Raffinesse ausgleichen (es galt, alle Möglichkeiten auszuschöpfen).

Die Startflagge runter und das Inferno der aufbrüllenden Motoren wurde nur wenig durch die Helme gedämpft. Ich wußte nicht, wer vor mir war - nicht viele - also die meisten hinter mir – wir stürmten alle durcheinander vorwärts.

Und jetzt über den ersten Hubbel – die Federn schlugen durch - rechts einschlagen und sofort wieder links am Reifenstoß vorbei. Nicht so viele Zentimeter verschenken - schön eng fahren. Wer ist da vor mir, der bremst, den muß ich erst noch anschieben, Gas geben und nicht Parken !!

Die große Rechtskurve ist mit Hütchen begrenzt, aber trocken. Rainer, Gas, nicht aufhalten lassen.

Oh, der Vordermann hat sich gedreht, oder hab ich ihn geschoben ?? Egal, überholen und weiter. Mensch, ich hab ja einen überholt, nicht umsonst sage ich: 100 kg - Eisbären - Kampfklasse. Weiter !! 120 Meter fast geradeaus und das blöde Ding wird nicht schneller. Ich will doch mal schnell nach hinten schielen, oh, da wagt es einer, mich anzugreifen. Serhat oder Thomas, vielleicht ein anderer windiger Bursche. Das geht ja nicht, nein, nie nicht mit Rainer von Poppes, also rein in den Matsch. Mein Verfolger wird erst mal zugebaggert. Ha ...es hat geholfen.

Aber jetzt wieder rechts in die Steilkurve oder unten rum wie sonst (zugegeben, ich bin schon 2 x hier gefahren) unten ist kürzer und jetzt die Heckschleuder, schwupps, war ich rum um den Strohhallen.

Denkste, da hat mich ein anderer Kluger in die tiefe Pfütze neben dem stinkenden Strohhallen geschoben. Wer war das ? - Rache - ich reiße beide Arme hoch und fuchtel bettelnd um Hilfe –

Mein Gott, bis der Posten mich sieht - ist der blind ??? Ich will derweil den Ballen beiseite schieben, der Motor heult, die Kupplung raucht, die Vorderachse versinkt immer tiefer in der muffigen Brühe, ich merke, wie das Wasser meine frisch geputzten Rennstiefel umspült ...

Da, der Posten kommt gerannt, Beeilung Alter, ich will hier raus, schon 1 1/2 Runden Rückstand. Der packt die Stoßstange und zieht, nichts bewegt sich, Schiet, nie wieder zuviel essen, mach hin, du Kerl, sonst mach ich das selbst. Geschafft!! Dankbar bin ich später, erst mal weiter. Poppe, da hast du gepennt oder bist doch abgeschossen worden. Immer hatte ich mir eingebildet, durch diese kleine Pfütze fahr ich doch locker und kürze diese rechts-links-rechts-Kombination ab. Da wäre ich glatt ersoffen, wäre ich da. Bunte Flaggen gab es ja nicht... dafür hatte ich gesorgt.

Zunächst war die erste Runde zu Ende. Leicht zittrig entstieg ich dem Gefährt, wir standen da und haben uns mächtig gefreut. Welch ein Spaß !!!

Die Rennleitung meinte: the show must go on. Die nächsten 10 Piloten für das zweite Rennen antreten -- hörte ich da nicht was von noch 3 Wagen frei – so schnell hat keiner gekuckt und ich saß ich in der roten 6.

Das Auto war etwas schneller, meinte ich, Leute, zieht euch warm an, jetzt putze ich euch von der Platte. Nun entdeckte ich wenigstens Serhat, es gelang mir, hinter ihn zu kommen. Ein guter Gegner, wenn ich den schaffe, ist Reichsparteitag. Warmfahrrunde und Start und Vollgas, bloß den Kerl nicht abhauen lassen.

Ich stellte mich auf seine zentimetergenaue Fahrweise ein, dafür konnte ich mir auch nichts kaufen, also fuhr ich millimetergenau, so daß mir das Gras & Stroh um die Ohren flog. Halb schob ich ihn, halb sank er hin oder so ähnlich. DAS RENNEN begann --- Leichtgewicht gegen Schmierbauch. Oh, jetzt hat er es geschnallt, der Poppe ist hinter ihm her. Und wie ! Er schielte immer öfter nach hinten, der schießt sich selbst ab, dachte ich, falsch, total falsch, Serhat sah nach vorn und hinten zugleich.

Ein teuflischer Plan reifte in mir, große Hütchenkurve rechts --- da werde ich ihn killen --- ,
er setzte zum Drift an und im gekonnten powerslide links an den Hütchen vorbei, es muß sich wie 150 km/h angefühlt haben -- und wieder blitzte sein hinteres Auge zu mir herüber, nur ich war nicht mehr da, ich war neben ihm, ich hörte ihn toben, Serhat schüttet sein Donnerwetter über mich aus
(ich schreibe es in deutsch: alter sikim, bist du deli oder was, du alter eschek) solche bösen Worte hat Serhat zu mir gesagt, als ich ihn auf der verbotenen Innenkurve überholte. Friede sei mit uns, Serhat !

Der Tag hat ein sehr schönes Ende genommen und wir sind voller Freude und Zufriedenheit nach Haus gefahren.

Euer Rainer wie sonst keiner.